



Der Kleine Schreiberling

<http://www.Lyrikbote.de>



Weihnachten: Fest der Freude, Fest der Armut

Weihnachten ist für mich etwas Helles, Lichtes, Heiliges. Eine Zeit der Freude. Eine Zeit der Hoffnung. Aber zugleich spüre ich auch jedes Jahr den Kontrast meiner eigenen Armut. Ja, Weihnachten ist etwas Hohes, Wunderbares, Frohmachendes und ja, ich selber fühle mich dafür unfertig, unwürdig, arm und karg. So geht es mir schon mein Leben lang. Solange wie ich denken kann, solange wie ich Weihnachten feiere, spüre ich schon immer diesen Konflikt. Meine Geschenke bleiben armselig, meine Freude drückt kaum aus, was Weihnachten wirklich bedeutet. Es ist dieses Ahnen, tief in mir von der heiligen Weihnacht, in der Christus kommt, um uns Freude und Heil, Erlösung und Frieden zu bringen, und ich kann diese Freude kaum fühlen und umsetzen.

Darum habe ich vor über dreißig Jahren angefangen Weihnachtsgedichte zu schreiben. jedes Jahr schreibe ich ein, zwei Weihnachtsgedichte und versuche mich damit diesem Geheimnis von Weihnachten zu nähern. Da ist diese Vorfreude, diese Spannung, die frohe Erwartung eines sehr Schönen. Da ist aber auch Einsamkeit, da ist Frieren und Leere, da ist der Schatten, der sich immer zwangsläufig zur Sonne mit eingesellt. Das Gefühl, weit entfernt zu sein, von diesem eigentlichen Ereignis. Wie beim Lagerfeuer, vorne ist es warm und hinten beginne ich zu frieren, vorne das Feuer, hinter mir

die Kälte. Gerade im Licht spüre ich die Dunkelheit. Die Abgründe, den Unfrieden, das Böse, um so deutlicher. Der Kontrast ist so stark.

Aber dennoch überwiegt die Freude. Denn ja, ich habe Grund zur Freude. Denn gerade weil ich selber nicht klarkomme mit mir und der Welt, gerade darum kam Christus und machte alles klar! Er machte Frieden am Kreuz. Er beendete den Krieg der Geschöpfe mit ihrem Schöpfer. Er schenkte Versöhnung,

er gab mir Heil, und Leben. Mag sein, dass dieses Dunkelheit bleibt, doch das Licht Jesu ist stärker. Mag sein, dass ich auch weiterhin Armut und Kargheit empfinde, doch ich weiß mich geliebt in Christus, der so weit ging, um mich zu retten. Er kam in diese Welt mit dem Ziel, ans Kreuz zu gehen, um dort für mich und für uns alle, Erlösung zu bewirken. Er starb, damit ich leben kann, und das gibt mir Hoffnung, egal, wie sehr die Welt um mich her tobt und schreit.

**Gott gab sein Licht in diese Welt ...
Gott gab sein Licht in diese Welt,
Die doch so dunkel ist-
Gott gab sein Licht in diese Welt,
Es ist der Heiland Jesu Christ!**

**Gott gab sein Licht in diese Welt,
Und wir, wir wollten nicht,
Gott gab sein Licht in diese Welt,
Dies ist sein Weg aus dem Gericht!**

**Gott gab sein Licht in diese Welt,
So freuet Euch und nehmet an,
Gott gab sein Licht in diese Welt,
Nehmt an, was ER für Euch getan!**